

## CH\_VB 95.3179 vom 23. Juni 1995

Bundesverwaltung, 1995-06-23, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_95.3179](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_95.3179)

FR: CH\_VB 95.3179 du 23 juin 1995

IT: CH\_VB 95.3179 del 23 giugno 1995

### Volltext

23. Juni 1995 1613 Postulat Zwahlen Aspekt der Öffnung, den das Projekt mit sich bringt, mehr- mals vorgebracht. Diesbezüglich stellen die Zusammenar- beit und der Austausch, welche die meisten Schweizer Kan- tone im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenar- beit mit ihren Nachbarn pflegen, eine konkrete Wirklichkeit dar. Der Bundesrat möchte zudem daran erinnern, dass die Or- ganisatoren alle Kantone und Regionen der Schweiz zur Mit- wirkung an dem vom Bundesrat ausgewählten Projekt aufmuntern müssen, um ihm so die nötige nationale Dimension zu verleihen. Die Arbeiten des hierfür ernannten Komitees schreiten übrigens gut voran und kommen diesem Anliegen entgegen. 4. Beurteilung Im grossen und ganzen teilt der Bundesrat die Anliegen des Verfassers und der 24 Mitunterzeichner des Postulates. Er begrüsst demnach ihre Aussagen über die Notwendigkeit, das «Europa der Regionen» zu fördern und auch im Rahmen der Expo 2001 zu berücksichtigen, ohne jedoch daraus ein spezifisches Thema zu machen. Der Bundesrat lehnt es jedoch ab, eine zweite Machbarkeits- studie über einen weiteren Ausstellungsort zu erstellen. Er widersetzt sich folglich auch der Idee, die Studie über den im Rahmen der Interreg-II-Programme für die grenzüberschrei- tende Zusammenarbeit gewährten Kredit zu finanzieren. Zudem stellt der Bundesrat fest, dass die Hauptanliegen des Postulanten - Öffnung nach aussen und im speziellen nach Europa, aktives Mitwirken aller kulturellen und sprachlichen Regionen der Schweiz - durch das Organisationskomitee der Expo 2001 bereits berücksichtigt werden. Der Bundesrat möchte daran erinnern, dass er sich verpflichtet hat, den na- tionalen Charakter der Feierlichkeiten zu wahren. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat beantragt, das Postulat abzulehnen. Abgelehnt - Rejeté #ST# 95.3085 Postulat Urek-NR Sicherheitskontrolle der Kernanlagen. Stellenbedarf Postulat Ceate-CN Sécurité des installations nucléaires. Postes de travail nécessaires Wortlaut des Postulates vom 27. Februar 1995 Der Bundesrat wird eingeladen, die für die Sicherheitskon- trolle der Kernanlagen notwendigen zehn Stellen zugunsten der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) zu bewilligen. Die Kosten sollen dabei den Betreibern der zu überwachenden Anlagen angelastet werden. Texte du postulat du 27 février 1995 Le Conseil fédéral est invité à accorder à la Division princi- pale de la sécurité des installations nucléaires, les dix postes de travail nécessaires aux contrôles de sécurité des installa- tions nucléaires. Les dépenses afférentes seront imputées aux exploitants des installations concernées. Schriftliche Begründung Die Urheber verzichten auf eine Begründung und wünschen eine schriftliche Antwort. Développement par écrit Les auteurs renoncent au développement et demandent une réponse écrite. Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 3. Mai 1995 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Déclaration écrite du Conseil fédéral du 3 mai 1995 Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat. Überwiesen - Transmis #ST# 95.3179 Postulat Zwahlen Transjurane. Umfahrung von Sonceboz Transjurane. Evitement de Sonceboz Wortlaut des Postulates vom 24. März 1995

Angesichts der sehr schwierigen Verkehrssituation ersuche ich den Bundesrat, die Planung für eine Umfahrung von Sonceboz wiederaufzunehmen und dem Parlament ein Projekt zu unterbreiten. Texte du postulat du 24 mars 1995 Le Conseil fédéral est prié, au vu de la gravité de la situation, de réactiver l'étude de l'évitement de Sonceboz et de nous soumettre un projet. Mitunterzeichner - Cosignataires: Berger, Comby, Darbelay, Ducret, Epiney, Gobet, Graber, Mamie, Rohrbasser, Schmied Walter, Schweingruber, Theubet (12)

Schriftliche Begründung - Développement par écrit La Transjurane évite Sonceboz par l'est. Cette situation anachronique oblige les automobilistes du vallon de Saint-Imier qui souhaitent emprunter la N 16 pour se rendre à Bienne ou à Moutier à traverser impérativement Sonceboz-Sombeval. Aujourd'hui déjà, alors que l'autoroute n'est pas ouverte, la population se plaint du passage en pleine localité de très nombreux véhicules. Dans deux ans, lors de l'ouverture au trafic du secteur N 16 La Heutte-Tavannes, la circulation va assurément encore augmenter. Si l'on peut discuter d'une telle erreur dans la planification du projet N 16, ses auteurs, lors du dépôt du projet général, avaient prévu une parade efficace: l'évitement, par le sud, de Sonceboz. Curieusement, ce projet de route d'évitement, pourtant déposé publiquement et officiellement en 1986, a disparu des cartes lors du dépôt du projet définitif. Cet «oubli» est-il le fait - de l'Office fédéral des routes ou - du canton de Berne? Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 17. Mai 1995 Rapport écrit du Conseil fédéral du 17 mai 1995 A l'époque, le contournement de Sonceboz n'avait pas été reconnu comme une composante du projet de route nationale. Pour cette raison, et compte tenu également de son coût, il n'a pas été intégré au projet définitif de la N 16. Comme cette liaison fait partie de la route principale J 30, elle devrait faire l'objet d'une procédure cantonale.

Postulat Gadiant 1614 N 23 juin 1995 Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Le Conseil fédéral propose de rejeter le postulat. Abgelehnt - Rejeté #ST# 95.3030 Postulat Gadiant Bahnverbindungen nach Tourismusregionen Liaisons ferroviaires vers les régions touristiques Wortlaut des Postulates vom 31. Januar 1995 Mit der Botschaft von 1985 zu «Bahn 2000» hat der Bundesrat zahlreiche neue Direktverbindungen in Aussicht gestellt. Die Verwirklichung wird aber noch einige Jahre dauern. Der Bundesrat wird deshalb eingeladen, schon vor der vollständigen Realisierung der ersten Etappe von «Bahn 2000» die Möglichkeit von zusätzlichen alternierenden Direktverbindungen zu prüfen, zum Beispiel: - zu den geraden Stunden je ein Direktzug Genf-Lausanne-Bern-Zürich-Flughafen-St. Gallen und Basel-Zürich-Chur, - zu den ungeraden Stunden Genf-Lausanne-Bern-Zürich-Chur und Basel-Zürich-Flughafen-St. Gallen. Texte du postulat du 31 janvier 1995 Le Conseil fédéral envisage dans son message de 1985 sur «Rail 2000» de nombreuses nouvelles liaisons directes dont la réalisation s'étendra cependant sur plusieurs années. Avant la fin des travaux de la première étape de «Rail 2000», le Conseil fédéral est donc invité à étudier la possibilité d'instaurer des liaisons alternées supplémentaires, par exemple: -aux heures paires: un train direct Genève-Lausanne-Berne-Zurich-Aéroport-Saint-Gall et Bâle-Zurich-Coire; - aux heures impaires: un train direct Genève-Lausanne-Berne-Zurich-Coire et Bâle-Zurich-Aéroport-Saint-Gall. Mitunterzeichner- Cosignataires: Béguelin, Bezzola, Bonny, Bundi, Columberg, Danuser, Diener, Eggly, Eymann Christoph, Fischer-Hägglingen, Giger, Graber, Gros Jean-Michel, Grossenbacher, Hämmerle, Mari, Iten Joseph, Kühne, Maeder, Marti Werner, Maurer, Meyer Theo, Poncet, Reimann Maximilian, Ruckstuhl, Rutishauser, Rychen, Schmid Peter, Schmid Samuel, Seiler Rolf, Spoerry, Tschäppät Alexander, Tschopp, Wanner, Weyeneth, Wiederkehr, Wyss Wil-

liam, Zbinden (38) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Im Konkurrenzkampf zwischen Bahn und Privatauto im Feri- enverkehr hat die Bahn den grossen Nachteil des Umstei- gens mit Gepäck. Besonders in den grossen Bahnhöfen wie Zürich ist das Umsteigen für eine Familie mit Feriengepäck aufwendig. Dazu kommt, dass bei Verspätungen die An- schlüsse oft nicht abgewartet werden und der Reisende ner- vös wird, weil er nicht weiss, ob der Anschluss abgewartet wird. Der Bundesrat schrieb dazu im «Bericht über das Kon- zept 'Bahn 2000' und Botschaft über den Bau neuer Linien der Schweizerischen Bundesbahnen (vom 16. Dezember 1985)»: «Die Notwendigkeit zum Umsteigen beeinträchtigt die Wett- bewerbsfähigkeit des öffentlichen Verkehrs gegenüber dem Auto. Das Konzept 'Bahn 2000' kann diesen Nachteil zwar nicht eliminieren, aber doch erheblich abschwächen. Mit der Fahrplanverdichtung vom Stunden- zum Halbstundentakt auf den verkehrsstarken Streckenabschnitten kann in vielen Fällen mit dem einen oder anderen Zug stündlich ein gänz- lich oder mindestens abschnittweise neuer, direkter Zuglauf und damit für viele Orte eine neue umsteigefreie Verbindung angeboten werden ... Dem reisegewohnten Geschäftsmann bietet sich halbstündlich die Verbindung .... an, während die zeitlich flexiblere und weniger mobile Familie mit Gepäck für ihre Reise ... den durchlaufenden Zug wählen wird Häu- figere und zusätzlich neue direkte Verbindungen bewirken gemeinsam eine starke Reduktion der durchschnittlichen Wartezeit der Reisenden bei nach wie vor unumgänglichem Umsteigen im Intercity- und Schnellzugsverkehr.» (S. 19f.). In den Abstimmungserläuterungen von 1987 zu «Bahn 2000» schrieb der Bundesrat: - «Rascher ans Ziel Hochgeschwindigkeitsbahnen wie der französische TGV sind für die kleinräumige Schweiz nicht die richtige Lösung. Bessere Anschlüsse, erleichtertes Umsteigen, neue Direkt- verbindungen und nicht zuletzt modernste Lokomotiven mit besserer Beschleunigung und höherer Geschwindigkeit werden die Reisezeit trotzdem erheblich verringern. - Weniger umsteigen Wer angenehm reisen will, möchte bis ans Ziel im gleichen Wagen sitzen bleiben. 'Bahn 2000' bietet bedeutend mehr di- rekte Zugverbindungen.» (S. 4). Untersuchungen in Frankreich haben gezeigt, dass bei um- steigefreien Verbindungen nach Touristenorten die Zahl der Bahnbenutzer erheblich zunimmt. Heute bestehen zum Beispiel schon umsteigefreie Verbin- dungen von Basel nach Chur und von Basel ins Berner Ober- land und ins Oberwallis. Es bestehen aber keine Direktver- bindungen von der Romandie und Bern nach der Tourismus- region Graubünden. Zur Verbesserung der Umsteigeverhältnisse in Chur, wo aus technischen Gründen immer umgestiegen werden muss, werden grosse Anstrengungen unternommen. Es müssen aber auch andere Schwachstellen in der Transportkette be- seitigt werden, zum Beispiel das Umsteigen in Zürich. So- lange die erste Etappe von «Bahn 2000» nicht realisiert ist, könnte möglicherweise das gleiche Prinzip, wie es in der Bot- schaft von 1985 beschrieben wurde, im Zweistundentakt be- folgt werden. Mit Direktzügen alle zwei Stunden kann den weniger zeitgebundenen Feriengästen das Umsteigen er- spart werden, und bei Verspätungen wird mit der Direktver- bindung sicher der Anschlusszug nicht verpasst. Mit solchen alternierenden Direktverbindungen entfallen wohl einzelne umsteigefreie Verbindungen von Bern zum Flughafen Zürich. Hingegen erhält Basel mehr Direktverbin- dungen zum Flughafen Zürich und nach St. Gallen. Der Nachteil der kleineren Zahl von Direktzügen zwischen Bern und Flughafen Zürich fällt nicht so ins Gewicht, weil zahlrei- che Intercity-Züge zwischen den «Stundenzügen» von Bern zum Flughafen Zürich fahren. Zudem ist das Gepäck für Flugreisen ohnehin nicht so gross, und ab Zürich Hauptbahn- hof bestehen zahlreiche Zugverbindungen zum Flughafen. Möglicherweise können auch «Flügelzüge» gebildet werden, die sich in Zürich trennen und

getrennt nach Chur bzw. St. Gallen weiterfahren. Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 31. Mai 1995 Déclaration écrite du Conseil fédéral du 31 mai 1995 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Überwiesen - Transmis

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Postulat Zwahlen Transjurane. Umfahrung von Sonceboz Postulat Zwahlen Transjurane. Evitement de Sonceboz In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1995 Année Anno Band III Volume Session Sommersession Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 16 Séance Seduta Geschäftsnummer 95.3179 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 23.06.1995 - 08:00 Date Data Seite 1613-1614 Page Pagina Ref. No 20 025 832 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.